
Die HerausgeberInnen

Dr. Dana de la Fontaine studierte Politikwissenschaft und Romanistik an der Universität Tübingen und promovierte an der Universität Kassel im Rahmen des Promotionskollegs *Global Social Policies and Governance*. Seit 2010 tätig für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) an den Standorten Bolivien, Tansania und Mosambik. Zu ihren Publikationen gehören: „Neue Dynamiken in der Süd-Süd-Kooperation. Indien, Brasilien und Südafrika als Emerging Donors“, VS Wiesbaden (2012) und „Das politische System Brasiliens“, VS Wiesbaden (2012).

Dr. Claudia Hofmann studierte Rechtswissenschaft in München. Während ihres Studiums und Rechtsreferendariats arbeitete sie u.a. am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München sowie bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Pretoria, Südafrika. Sie promovierte 2012 an der Universität Kassel im Rahmen des Kollegs *Global Social Policies and Governance*. Derzeit ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg tätig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Staats- und Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Völkerrecht, sozioökonomische Menschenrechte, soziale Ungleichheit, Rechtssoziologie und Rechtsvergleichung. Zu ihren Publikationen zählt u.a. die Monographie „Internationale Sozialstandards im nationalen Recht“, Tübingen 2013, Mohr Siebeck.

Dr. Bernhard Leubolt ist Post-Doc Assistent am Department Sozio-Ökonomie (*Institute for Multi-Level Governance and Development*) der Wirtschaftsuniversität Wien und verantwortlicher Redakteur des Journals für Entwicklungspolitik. Er promovierte 2013 im Rahmen des Kollegs *Global Social Policies and Governance* an der Universität Kassel. Seine Forschungsschwerpunkte sind Entwicklungsforschung (international, regional und lokal), soziale Ungleichheit, Sozialpolitik, Staatstheorie, Demokratie und Partizipation mit regionalem Schwerpunkt auf Lateinamerika, mit besonderem Fokus auf Brasilien sowie Südafrika. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge, incl. der Monographie „Transformation von Ungleichheitsregimes: Gleichheitsorientierte Politik in Brasilien und Südafrika“, Wiesbaden 2015, VS Springer.

Dr. Franziska Müller studierte Politikwissenschaft und Kulturanthropologie in Tübingen, Birmingham und Frankfurt. Sie promovierte über Gouvernamentalität und normative Macht in den EU-AKP-Beziehungen. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Kassel und baut eine Nachwuchsgruppe zu inter-/transnationalen Energie-wendepolitiken im globalen Süden auf. Aktuelle Publikationen „Im Namen liberaler Normen? Gouvernamentalität und normative Macht in den EU-AKP-Beziehungen“ (Nomos, 2015) und „Challenges of European External Energy Governance with Emerging Powers“ (Ashgate: 2015), zusammen mit Michèle Knodt und Nadine Piefer.

Das politische System Südafrikas
de la Fontaine, D.; Müller, F.; Hofmann, C.; Leubolt, B.
(Hrsg.)
2017, XVI, 487 S. 9 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-531-18476-0